



Keine digitalen Medien bis 4:

Zürcher Schulen und Gemeinden sagen gemeinsam «Go Offline!»

Digitale Geräte gehören früh zum Alltag – oft zu früh. Mit der Aktion «Go Offline!» setzen Zürcher Schulen und Gemeinden ein Zeichen: Kinder unter vier Jahren sollen ohne Bildschirm aufwachsen und wieder vermehrt spielen.

Ein Video zum Einschlafen, das Tablet beim Zmittag oder das Handy im Kinderwagen. Aber auch Eltern, die auf das Smartphone schauen und verpassen, dass ihr Kind ihre Aufmerksamkeit braucht. Bildschirme sind im Familienalltag fast überall dabei. Doch was macht das mit kleinen Kindern?

Mehrere Zürcher Gemeinden und Schulgemeinden nehmen diese Frage ernst. Mit der Aktion «Go Offline! – Keine digitalen Medien bis 4» steigen sie mit Eltern ins Boot. Sie zeigen einfache Ideen für den Alltag, wie Kinder ohne Bildschirm aufwachsen können. Die Aktion richtet sich an Familien mit Kindern ab Geburt bis 4 Jahren.

GO OFFLINE!

KEINE DIGITALEN MEDIEN BIS 4 JAHRE

Ein Blick sagt mehr als 1000 Likes.

Kinder brauchen nicht viel. Nur unsere Aufmerksamkeit.
Eine Gemeinschaftsaktion von Zürcher Schulen und Gemeinden.

Praktische Tipps
go-offline-4.ch

Kleine Kinder brauchen Zuwendung

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder besonders viel – durch Sprache, Bewegung und Spiel mit anderen Kindern und Erwachsenen. Wer in dieser Zeit auf Bildschirme verzichtet, tut seinem Kind viel_Gutes. Negative Auswirkungen von früher und langer Bildschirmzeit sind beispielsweise verspätete Sprachentwicklung, fehlende soziale Kompetenzen oder Schlafprobleme. Die Schulen erleben die Auswirkungen in ihrem Alltag und sehen deshalb Handlungsbedarf im Bereich der frühen Kindheit.

Die Website **go-offline-4.ch** bietet Tipps, Infos und einfache Ideen für den Alltag mit viel Verständnis für den Familienalltag. In vielen Gemeinden finden zusätzlich Gespräche und Veranstaltungen für Eltern statt.

An einem Strang ziehen

Eltern stehen heute vor grossen Herausforderungen, wenn es um digitale Medien geht – bereits in den ersten Lebensjahren eines Kindes. «Go Offline!» will Orientierung geben, nicht vorschreiben.

«Wir müssen im Alltag die gleichen Regeln umsetzen, sowohl die Eltern, wie auch die Pädagoginnen und Pädagogen. Nur so können wir alle Kinder erreichen.»

Sabina Hostettler, Schulpflegemitglied, Volketswil

Weitere Gemeinden können mitmachen

Uster, Dübendorf, Volketswil, Fällanden, Maur, Egg, Mönchaltorf, Greifensee und Wangen-Brüttisellen legen vor. Die Aktion ist offen für weitere Gemeinden, Schulgemeinden und Kantone. Wer sich anschliessen möchte, kann sich bei der Projektleitung melden. Je mehr mitmachen, desto stärker wird das gemeinsame Zeichen gesetzt.

Schulpflege Volketswil; Auskünfte: Raffaella Fehr, Schulpräsidentin, T 079 210 21 61,
E-Mail: raffaella.fehr@volketswil.schule